

Besiegte Sieger

Das 11. Hallenturnier des Fan-Projekts Jena e.V. fand standesgemäß wie sonst in Wurzbach statt. Das erste Turnier für die *fuß brothers* im neuen Jahr 2010. Sechs verschworene Brüder machten sich an das Projekt Titelverteidigung. Frane (im Tor), Gott, Bing, Strausser, Nenzen und Strubbs waren ausgewählt, um dieses Ziel zu verwirklichen. Nach gelungener Anreise machten wir uns warm und klopften heitere Sprüche. Zehn Teams nahmen teil, das hieß, es ging für die *brothers* in eine Fünfergruppe. Nach taktischen Besprechungen von Möchtegern-Trainer Nenzen machten wir uns die Aufstellung aus. Und so nahm Nenzen auf der Bank Platz und für die anderen ging es endlich los.

3-1 gegen Concordia. Gelungener Einstand. Nenzers Idee, Strubbel in die Startformation zu stellen, erwies sich als sehr wertvoll. Denn dieser hielt seinen Schlappen in einen Bing-Schuss und schon stand es 1-0 nach nicht einmal einer Minute. Sehr interessant auch Strubbels Jubel, der direkt nach dem Treffer übers ganze Feld raste und dem „Ideengeber“ Nenzen auf der Bank dankte. Danach lief es weiter. Gott machte eine herrliche Bude. Doch dann kam der überraschende Anschlusstreffer und wir schwammen. Glücklicherweise wurde nach einer Fußabwehr Franes der Konter zum 3-1 gefahren und das Spiel war aus.

Eine Pause von vier Spielen tat uns gut und wir hatten weiterhin unseren Spaß, während wir die anderen Teams beobachteten.

1-1 gegen Lehesten. Moralisch gut. Nachdem wir ihren theatralischen Zehner eine Sekunde aus den Augen ließen, schenkte dieser Frane einen Dropkick ein. Doch wir hielten dagegen, kamen zu Chancen, drängten sie in die Defensive. Nenzen kam schließlich rein und machte plötzlich mit einem gewollt gelungenen Ship den Ausgleich perfekt! Danach wurde nur noch verwaltet.

Wieder eine lange Pause. Bing machte es für uns sehr unterhaltsam, denn in allen Spielen gab er wenig Torschüsse ab, und um dies auszugleichen, ließ er in der Kabine einige Koffer stehen, die uns zur Flucht zwangen. Nach dieser „Erholungsphase“ sollte dann wieder mit Torschüssen für Aufsehen gesorgt werden.

2-0 gegen Victory. Diszipliniert locker. Nach besinnlichem Beginn war es Gott, der sich durchtante und zur Führung einschob. Damit ließ es sich etwas lockerer spielen und Nenzen besorgte schließlich die Entscheidung.

Nun war uns der Spaß nicht mehr zu nehmen. Auch wenn Bing immer noch kofferte, wir ließen uns ein paar kleine Snacks schmecken und beobachteten weiter heiter die anderen Begegnungen.

1-1 gegen Eagles Alt. Nicht mehr ganz ernst genommen. Wir wussten, dass es zum Gruppensieg eines hohen Sieges bedurft hätte, hatten uns das aber gar nicht vorgenommen. Welchen Gegner wir bekommen würden, war uns egal. Bing machte endlich mal eine Bude mehr als einen Koffer, insgesamt zwei. Leider einmal ins eigene Netz. Dieses Spiel zeigte uns, was wir noch besser machen konnten und mussten.

Im Halbfinale ging es gegen den Gruppensieger der Gruppe 1, das Team Pumpe Düse.

0-0 gegen Pumpe Düse. Es ist, wie es ist, du dominierst und bist klar am Drücker und bringst die Kugel nicht über die Linie. Zum Glück wurde ein Fehlgriff Franes nicht bestraft und es blieb torlos. Somit ging es ins Neunmeterschießen. Wir ahnten Böses ...

Wir begannen. Gott schoss ihn nicht gut genug, denn der Keeper machte sein Bein lang und begrub den Ball unter sich. Doch auch sie verschossen. Dann trat Bing an und ... schoss ihn zu gut: an den Pfosten. Dann trafen sie, Frane sackte mehr oder weniger beim Schuss zusammen. Jetzt machte Strausser auch mal einen für uns. Und somit hing es an Frane. Ihr Keeper trat höchstpersönlich an und schoss hart, aber ungenau. Frane war beim entscheidenden Schuss nicht entscheidend genug dran und somit war das Projekt Titelverteidigung geplatzt. Nun hieß es: Dritter oder Vierter?

Und wie das Sprichwort besagt, „trifft man sich immer zweimal im Leben“. Es ging erneut gegen Lehesten. Ihr Zehner war verletzungsbedingt ausgeschieden und somit hatten sie nur noch verbal und nicht spielerisch etwas zu melden.

3-0 gegen Lehesten. Wie schon erwähnt, konnten sie nicht viel entgegensetzen. Lediglich ein kleiner Wackler von Frane bescherte eine kurze Schrecksekunde. Dann läuteten wir die Torglocken. Bing staubte nach Gotts abgeblocktem Schuss erfolgreich ab. Und schließlich war derjenige an der Reihe, der bisher nur den Weg zum Spielort gefunden hatte, jedoch nicht den Weg des Balls ins Tor: zweimal klingelte es durch Strausser. Zum Schluss gab es nur noch eine lächerliche Auseinandersetzung zwischen unsren Jungs und ihrem Torwart. Der Schiri stellte ihren Keeper vom Platz und dabei blieb es.

Wir waren Dritter und damit sehr zufrieden, fühlten uns wie ein Turniersieger. Wir wussten, dass wir an diesem Tag die Besten waren, zumindest hinsichtlich der spielerischen Klasse. Bei der Siegerehrung sah man es genauso. Wir erhielten große Sympathien, und als Sahnehäubchen wurden natürlich Gott und (komischerweise) Strausser zu den besten Feldspielern des Turniers gewählt. In der Kabine wurde dann ausgelassen gefeiert und der Spaß war uns nicht mehr zu nehmen. Nachdem wir alles gepackt hatten, ging es gen Heimat.

In diesem Sinne lässt sich noch viel für dieses Jahr erhoffen. Denn selbst in verschneiten Orten spielen wir Sommerfußball.

Frane

16. Januar 2010